



Anreize zur Nachahmung schaffen.

Das BiodivNetz BW veranschaulicht Best-Practice-Beispiele. Auf Exkursionen werden wertvolle Erfahrungen bei der Umsetzung von Biodiversitätsmaßnahmen erläutert und weitergegeben.

Veranstaltungen für diverse Zielgruppen auf den Biodiversitäts-Demobetrieben sollen, neben der Wissensvermittlung, auch den Verbraucherinnen und Verbrauchern die heimische Landwirtschaft näherbringen.

Ihre Ansprechpartnerinnen:

Regierungspräsidium Stuttgart
Charlotte Lutz, Tel.: 0711 904-13305
E-Mail: charlotte.lutz@rps.bwl.de

Regierungspräsidium Karlsruhe
Christina Haessler, Tel.: 0721 926-4148
E-Mail: christina.haessler@rpk.bwl.de

Regierungspräsidium Freiburg
Katharina Hügel, Tel.: 0761 208-1332
E-Mail: katharina.huegel@rpf.bwl.de

Regierungspräsidium Tübingen
Conny Hüber, Tel.: 07071 757-3648
E-Mail: conny.hueber@rpt.bwl.de

Alle Informationen zum BiodivNetz BW finden Sie auf der Internetseite der Regierungspräsidien unter: rp.baden-wuerttemberg.de/biodivnetz/bw



IMPRESSUM

Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum
und Verbraucherschutz Baden-Württemberg
Pressestelle

Kernerplatz 10
70182 Stuttgart

Telefon: 0711 126-2355

E-Mail: pressestelle@mlr.bwl.de

Internet: www.mlr-bw.de

Bildnachweis: René Greiner, Joachim Haessler, Nadine Herbrand,
Katharina Hügel, Klaus Mastel, Hans-Peter Ulrich

Drucknummer: 12-2022-212



Biodiversität in der Landwirtschaft

NETZWERK VON DEMOBETRIEBEN ZUR FÖRDERUNG
DER BIOLOGISCHEN VIelfALT (BiodivNetz BW).



Baden-Württemberg
DIE REGIERUNGSPRÄSIDIEN



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG, LÄNDLICHEN RAUM
UND VERBRAUCHERSCHUTZ

Hintergrund.

Die Kulturlandschaften Baden-Württembergs und ihre Biodiversität sind ein wesentliches Ergebnis der teils seit Jahrhunderten vorgenommenen Landwirtschaft. Sie prägen unser Land und weisen eine hohe Artenvielfalt auf. Allerdings ist diese Artenvielfalt hoch gefährdet. Das Land Baden-Württemberg hat daher ein umfassendes Handlungspaket zum Schutz der Insekten, das sog. Biodiversitätsstärkungsgesetz, auf den Weg gebracht. Ein wesentlicher Bestandteil des Gesetzes ist der Ausbau von Biodiversitätsmaßnahmen in der Landwirtschaft. Daher hat das Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz im November 2021 das Projekt BiodivNetz BW gestartet.

Das BiodivNetz BW hat zum Ziel, ein Netzwerk von Demonstrationbetrieben zur Förderung der biologischen Vielfalt im Land aufzubauen. Diese Biodiversitäts-Demobetriebe mit ihren vorbildlichen Naturschutzmaßnahmen sollen als Anschauungsbetriebe für die ökologische und konventionelle Landwirtschaft sowie zum Fachaustausch dienen. Bis zum Jahr 2025 sollen 44 Betriebe für das BiodivNetz BW gewonnen werden.



Ziele des Projektes.

Mit den Biodiversitäts-Demobetrieben des BiodivNetz BW sollen Musterbeispiele für Biodiversitätsmaßnahmen auf unterschiedlichen landwirtschaftlichen Betriebstypen in verschiedenen Naturräumen des Landes entstehen. Außerdem sollen die Betriebe den Wissenstransfer zwischen Fachbehörden, Beratung und Praxis stärken.

Die Biodiversitäts-Demobetriebe zeigen eindrücklich, wie sich unter unterschiedlichen Standortbedingungen und auf verschiedenen Betriebstypen Biodiversitätsförderung und Nahrungsmittelproduktion kombinieren lassen.

Sie dienen zudem als Plattform für Fachveranstaltungen, wie Feldtage und Praxistage, für die berufliche Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie für die Öffentlichkeit.



„Das BiodivNetz BW

bietet landwirtschaftlichen Betrieben, die auf eine **biodiversitätsfreundliche** Bewirtschaftung umstellen, praktische Unterstützung und Ansehen!“

Peter Hauk MdL
Minister für Ernährung, Ländlichen Raum
und Verbraucherschutz Baden-Württemberg

Beispiele für Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität.

ACKER:

- Untersaat im Sommergetreide mit blühenden Arten
- Stoppelbrache
- Buntbrachen, Blühflächen und -streifen



GRÜNLAND:

- extensive Bewirtschaftung des Dauergrünlandes mit keiner oder reduzierter Düngung
- Streuobst mit Grünlandnutzung / Neuanlage von Streuobstwiesen mit Hochstämmen
- Altgrasstreifen

SONDERKULTUREN:

- artenreiche Begrünung in Sonderkulturen
- naturverträgliche Mahd
- Strukturelemente und Nisthilfen

